



Medienmitteilung

Meiringen, 13. August 2022

Triftkomitee bekämpft mit Protestaktion und Stellungnahme den geplanten Stausee

Rund fünfzig Personen stiegen am 13. August ins Triftgebiet im Berner Oberland hinauf, um gegen den Bau eines neuen Stausees in dieser weitgehend unberührten Bergwildnis zu protestieren. Mit seiner Stellungnahme im Mitwirkungsverfahren wendet sich das Triftkomitee zudem gegen die Änderungen im Richtplan des Kantons Bern, welche den Kraftwerkbau ermöglichen sollen. Es verlangt, dass die betroffenen Landschaften für die Nachwelt ungeschmälert erhalten werden – und stattdessen die Solarenergie gefördert wird.

Mitglieder des Triftkomitees und Gleichgesinnte demonstrierten am Samstag, den 13. August, im Triftgebiet gegen die Pläne der Kraftwerke Oberhasli (KWO), in der Trift eine neue Staumauer zu bauen. Die geplante Betonmauer würde rund 170 Meter hoch, das einmalige Gletschervorfeld mit dem grössten natürlichen Gletschensee der Schweiz würde grossflächig überflutet. Der eindrückliche Rückzug des Triftgletschers innert weniger Jahre hat eine einzigartige, wilde Naturlandschaft entstehen lassen, welche für unsere Generation und die Nachwelt erhalten werden muss. Bund und Kanton Bern sollen die Trift als eine der letzten vom Menschen kaum veränderten Hochgebirgslandschaften unter Schutz stellen, anstatt sie durch einen neuen Stausee zu zerstören. In der Schweiz ist bereits 95 Prozent des Potenzials der Wasserkraft ausgeschöpft.

Für den geplanten Trift-Stausee sollen 400 Millionen Franken investiert werden, 60 Prozent davon sollen dank Bundessubventionen finanziert werden. Mit diesem Betrag könnte man dank moderner Solaranlagen deutlich mehr Strom erzeugen. Das Triftkomitee verlangt, dass endlich das riesige Potenzial der Solarenergie an Gebäuden und entlang bestehender Infrastrukturen wie Autobahnen, Industriebauwerken und Lawinenverbauungen genutzt wird.

Zusammen mit weiteren Organisationen reicht das Triftkomitee eine Stellungnahme ein gegen die Änderungen Grimsel-Trift im Richtplan. Mit diesen will der Kanton Bern Neu- und Ausbauprojekten in der Trift sowie an der Grimsel und am Oberaargletscher den Weg ebnen und Schutzbestimmungen aushebeln. Wir fordern eine faire Interessenabwägung welche berücksichtigt, dass die ungeschmälerte Erhaltung der betroffenen Schutzgebiete und Landschaftswerte von sehr hohem Wert ist. Die Projekte Trift, Grimsel und Oberaar sollen deshalb sistiert und die betroffenen Gebiete unter Schutz gestellt werden. Die dadurch freiwerdenden finanziellen Ressourcen sollen in erster Linie in die ökologisch weit verträglichere Sonnenenergienutzung investiert werden. Diese ist in den letzten Jahrzehnten sträflich vernachlässigt worden.

Ansprechpersonen Triftkomitee: Nick Röllin, Triftkomitee, Tel. 077 461 41 87

Für weiterführende Informationen siehe die Website des Triftkomitees: www.rettet-die-trift.ch